

# Fahrzeugkostenrechnung in der Milchsammlerlogistik

Wie Transparenz in Umsatz und Kosten des Fuhrparks zu echten Einsparungen führen kann



**Unser Autor:** Christian Schober, Schober Unternehmensentwicklung, Tulpenstraße 26, 82110 Germering, Telefon: 089 89736365, E-Mail: schober@christianschober.de; christianschober.de

**D**as Thema Fahrzeugkostenrechnung klingt verstaubt und steht bei Fuhrparkbetreibern als Tool nicht gerade hoch im Kurs. Obwohl die gesetzlich vorgeschriebenen, in klaren Tarifen manifestierten Transportpreise bereits 1994 frei gegeben wurden, haben bei weitem noch nicht alle Fuhrparkbetreiber die seit dem fehlenden Preislisten durch gleichwertige Kalkulationsmittel ersetzt. Dies ist umso erstaunlicher, als die Transporterlöse seit dem Wegfall der Tarifbindung drastisch eingebrochen sind – bei gleichzeitig steigenden Kosten. Entgegen aller Befürchtungen ist das Installieren und Führen einer Fahrzeug-

kostenrechnung außerordentlich einfach; meist handelt es sich um Tools, die sehr günstig sind und auf Basis MS Excel funktionieren. Die Erkenntnisse und der Wirkungsgrad einer FKR sind jedoch enorm.

## Die Fahrzeugkosten sind nicht nur für den Betreiber des Fahrzeugs wichtig, sondern vor Allem auch für den Auftraggeber

Eine sehr große Anzahl von Spediteuren und Transporteuren verzichten auf die Aufzeichnung und Auswertung der Fahrzeugkosten. Dies wird häufig damit begründet, dass die Zeit ebenso fehlen würde, wie die Unterstützung durch Software. Außerdem, so die erlebte Erfahrung, glauben die Verantwortlichen nicht daran, dass Ihnen die Kenntnis der Produktionskosten Vorteile bringen würden. Tatsächlich leiden Transportfirmen mangels Fahrzeugkostenrechnung (FKR) unter schlechten Geschäften, mangelnden Umsätzen, unzufriedenen Kunden, Finanzierungspartnern und Fahrern. Mangelhafte Liquidität lässt in Folge die Qualität der Dienstleistung und der Fahrzeugtechnik sinken. Auftraggeber wiederum können in Ermangelung einer FKR weder ihre Transportdienstleister miteinander vergleichen, noch Touren nach Kosten- und Leistungsgesichtspunkten kalkulieren. Die Kosten der Milchsammlung können nicht ausreichend optimiert werden.

## Durch das Führen einer Fahrzeugkostenrechnung entstehen zwei wesentliche Vorteile

### FKR als Basis für das Management des Fuhrparks – Kostenreduzierung durch Vergleichen!

Nur mit Hilfe einer zeitnah geführten FKR sind die wesentlichen Kostentreiber eines LKW erkennbar. Vor Allem entsteht die Möglichkeit Ver-



Bei weitem noch nicht alle Fuhrparkbetreiber haben fehlende Preislisten durch gleichwertige Kalkulationsmittel ersetzt. Dies ist umso erstaunlicher, als die Transporterlöse seit dem Wegfall der Tarifbindung drastisch eingebrochen sind (Foto: Fotolia)

	Mai 15				
	Motorwagen €/Monat	Anhänger €/Monat	Zug €/Monat	€/KM	€/Tag
A: Technische Angaben					
B: Kalkulationsdaten					
C: Kapitalwerte					
D: Auswertung					
E: Km-abhängige Kosten			5.675,64 €		0,9459 €
F: Fahrpersonalkosten			3.626,05 €		172,67 €
G: Feste Fahrzeugkosten			3.892,76 €		185,37 €
H: Einsatzkosten			13.194,45 €		
I: Gemeinkosten			1.000,00 €		47,62 €
J: Gesamtkosten			<b>14.194,45 €</b>		

#### Monatzusammenfassung

Monatseinnahmen LKW	12.600,00 €
Kosten LKW	14.194,45 €
Monatsergebnis	<b>-1.594,45 €</b>

#### Kombination

#### Km/Zeit

V: Km-Satz	0,9459 €
F: Tages-Satz	405,66 €
G: Stop-Satz	23,1180 €
G: KM-Kosten	2,37 €

gleiche zu ziehen: bspw. die Kosten eines Fahrzeuges im Ablauf einzelner Monate, oder der Vergleich von Fahrzeugen einer Fahrzeuggruppe (also technisch ähnlichen Fahrzeugen). Ebenso können die Kostenstrukturen von einzelnen Auftraggebern (aus Sicht des Transporteurs) oder einzelner Touren oder Landwirte (aus Sicht einer Molkerei) verglichen werden. Die entstehende Transparenz ist der Ausgangspunkt einer jeglichen Veränderung hinsichtlich Kosten und Erlös eines Fahrzeugs.

Wichtig: Werte aus der Finanzbuchhaltung sind in der Regel zu ungenau, zeitlich zu stark verzögert, unvollständig hinsichtlich kalkulatorischer Kosten und Umlagen und enthalten auch keine fahrzeugbezogenen Erlöse!

Die Einsparungspotentiale die durch die Vergleiche entstehen sind enorm: Das Ziel ist es, dass alle Fahrzeuge einer Gruppe so günstig bewirtschaftet werden, wie das günstigste Fahrzeug. Dieses Fahrzeug hat in der Vergangenheit bereits „bewiesen“, dass es besser geht! Aber auch wenn immer nur dasselbe Fahrzeug monatlich verglichen wird, sind die Schwankungen erheblich. Abweichungen – also Potentiale – zwischen 15 und 35 % sind keine Seltenheit! Aus der FKR ist sofort erkennbar, was das gute oder schlechte Ergebnis eines Fahrzeugs ausgelöst hat – man muss nur noch die Maßnahmen ergreifen.

### FKR als Grundlage für die Vor- und Nachkalkulation – also die Preisbildung!

Transporteure, also die Betreiber von LKW, können die vom Kunden erhaltenen Vorabinformationen nur dann kalkulieren und einen Preis abgeben, wenn historische Kostenwerte – aus der FKR – vorliegen. Gibt der Kunde den Preis allerdings vor, kann dieser mit Hilfe der eigenen, aus der FKR bekannten Kostenstruktur, geprüft werden. Mit Hilfe der FKR können nach kurzer Zeit der Zusammenarbeit aber auch die seinerzeit vereinbarten Konditionen überprüft werden und festgestellt werden, ob die Parameter (bspw. täglicher Zeitaufwand, gefahrene Kilometer oder Anzahl von Sammelstellen) gleich sind und der aktuelle Transportpreis nach wie vor kostendeckend ist. Der Transporteur kann außerdem – und das ist der wichtigste Vorteil – Preiserhöhungen sauber argumentieren: denn seriös ermittelte Zahlen lügen nicht! Es ist deutlich besser genau zu wissen, warum die Kosten bspw. um 2,5 % gestiegen sind, als ohne Details zum Auftraggeber zu gehen und pauschal „mehr Geld“ zu fordern. Als Auftraggeber wiederum ist man nur mit einer FKR in der Lage, Nachforderungen oder Preiserhöhungswünsche des Transporteurs

seriös zu prüfen. Ein weiterer wichtiger Vorteil in einer guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit: im gemeinsamen Durcharbeiten einer FKR könnten beide Beteiligte Lösungen entwickeln, damit der Transport günstiger wird. Beispielsweise kann die beauftragende Molkerei, nachdem aus der FKR ersichtlich wurde, wie lange die Entladung nach der Milchsammlung gedauert hat, durch Verkürzen des Entladeprozesses im Werk auch die Transportkosten positiv beeinflussen.

## Wie führt man eine FKR ein?

### Das Tool

Obwohl es eine sehr unüberschaubare Menge an Fuhrparkverwaltungssystemen und Dispositions- und Tourenplanungstools gibt, verfügen nur sehr wenige über eine FKR als Vollkostenrechnung. Zuerst ist also das vorhandene System zu prüfen; in der Regel kann man anschließend auf ein MS-Excel basierendes Tool zurückgreifen. Sowohl Berufsverbände, Fachverlage oder Logistikberater stellen zu geringen Kosten Tools zur Verfügung.

### Die Daten

Die notwendigen Grund- und Basisdaten müssen in der Regel nur einmal erfasst werden; ebenso die dauerhaft gültigen Kostenwerte (Fixkosten) wie bspw. Versicherungen, Steuern, Abschreibungen oder Leasingraten, Grundlohn des Fahrers oder Wartungsverträge. Die variablen Daten wie Kosten für Treibstoff, Überstunden, Reparaturen, Maut oder variable Leistungswerte wie zurückgelegte Kilometer, Stopzahl usw. können heutzutage sehr häufig bereits vorhandenen Betriebsdatensystemen oder internetbasierten Telemetriedaten entnommen werden. Aber auch manuelle Aufzeichnungen des Fahrers können über ein einfaches Formularwesen einfach integriert werden.

### Der Benefit

Die Einführung einer FKR sollte anfänglich Chefsache sein und nur mit einem Fahrzeug beginnen. Bereits bei der Einführung ergeben sich für die Führungskraft sehr interessante Einblicke in das aktuelle Fuhrparkmanagement. Die Realisierung der Vorteile einer FKR hängen nun davon ab, dass der Nutzer – so banal das klingt – aus den Erkenntnissen Handlungen folgen lässt. Klingt einfach – und ist es auch!